

# Andacht für Freitag, 2. Juli 2021

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

**Lehrtext:** Offenbarung 21,<sup>3</sup>: „Gott wird bei ihnen wohnen, uns sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“

„Siehe, die Völker sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Waage.“

**Losung:** Jesaja 40,<sup>15</sup>:

Die heutige Losung, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, ist ein Aufruf zur Demut.

Eine Aufforderung, sich nicht zu viel auf seine Fähigkeiten und sein Wissen einzubilden. Respektive nicht zu behaupten, je und je genau zu wissen, was Gott will und im Schilde führt – oder womöglich noch den Ewigen coachen oder bevormunden zu wollen.

Frei nach dem Motto: „An meinem – oder am deutschen - oder an einem anderen individuellen, nationalen oder religiösen - Wesen soll die Welt genesen“. Wohin das geführt hat und immer wieder neu führen wird, braucht hier nicht weiter erörtert zu werden.

Die Losung – es sind Worte wider alle Machbarkeits- und Machtphantasien, wie es sie damals gab - im 8. vorchristlichen Jahrhundert - und wie es sie bis auf den heutigen Tag weiter gibt; in allen drei monotheistischen Glaubensrichtungen – sei es der jüdischen, der christlichen oder der muslimischen.

In der Prophetietradition Jesajas werden die Gläubigen rückblickend wie vorausblickend ermahnt: „<sup>12</sup>Wer kann das Wasser des Meeres mit der hohlen Hand abmessen, oder den Umfang des Himmels mit der Spanne seiner Hand bestimmen? Wer kann den Boden, der die Erde bedeckt, in Eimer abfüllen oder die Berge und Hügel auf der Waage abwägen? <sup>13</sup>Und wer kann die Gedanken des Herrn abmessen? Wer wird von ihm in seine Pläne eingeweiht? <sup>14</sup>Braucht der Schöpfer der Welt jemand, der ihm Ratschläge gibt und ihm auf die Sprünge hilft, der ihn über Recht und Gerechtigkeit belehrt und ihm den richtigen Weg zeigt? <sup>15</sup>Begreift doch: Für den Herrn sind die Völker wie ein Tropfen am Eimer oder ein Stäubchen auf der Waagschale; der ganze Erdkreis wiegt für ihn nicht mehr als ein Sandkorn.“ So die Übersetzung der Gute Nachricht Bibel:

Demut ist angesagt: „Demut“ - ursprünglich: „Gesinnung eines Gefolgsmannes“; ich könnte auch: „Mut zur Nachfolge“ sagen - in christlicher Hinsicht der: „eines Botschafters, einer Botschafterin an Christi statt“.

Demut – alles andere als „Kleinmut“ oder „Kleinglaube“ – meint nicht: sich ängstlich in den Staub zu ducken und erbärmlich vorzukommen – wie Dreck am Weg.

Heißt vielmehr:

Seiner Würde als Mensch – alt oder jung, arm oder reich, gesund oder krank, hell- oder dunkelhäutig, Mann oder Frau oder divers - eingedenk zu sein. Mut zum aufrechten Gang zu finden; sich selbst wie auch seine Nächsten und Fernsten als Kinder des einen Gottes zu begreifen; sinnvoll zusammenarbeiten; sich gemeinsam an den Wundern des Lebens zu freuen; sie, so gut es geht, zu bewahren - statt sie gering zu achten und mit Füßen zu treten; „besser, reinblütiger, gottgefälliger“ und was weiß ich nicht noch alles mehr als andere sein zu wollen.

Wenn diese Art von Größenwahn unter den Gläubigen geschwunden sein, und keine größere Rolle mehr spielen wird, dann kann die Schau des Sehers Johannes aus Offenbarung 21 – dem heutigen Lehrtext - wahr werden: „...wird Gott bei uns wohnen, und wir werden seine Völker sein – und er selbst – Gott mit uns – wird unser Gott sein ... und abwischen alle Tränen.“

Amen.